

Der Liedler.

Ballade von J. Kenner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 98.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 38.

Dem Dichter gewidmet.

Juli 1845.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) is on a single staff with a treble clef and a 2/4 time signature. The piano accompaniment (Pianoforte) consists of two staves: a right-hand staff with a treble clef and a left-hand staff with a bass clef. The piano part begins with a piano (*p*) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth notes in the left hand and chords in the right hand.

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: „Gieb, Schwe-ster, mir die Harf' her-ab, gieb mir Bi-ret und". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, marked with a *tr* (trill) in the right hand.

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: Wan-der-stab, kann hier nicht für-der wei-len! Bin ah-nen-los, bin nur ein. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, marked with a *tr* (trill) in the right hand.

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: Knecht, bin für die ed-le Maid zu schlecht, muss stracks von hin-nen ei-. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, marked with *fp* (fortissimo piano) in the right hand.

len.

Still Schwester, bist Gott - lob nun

Braut, wirst mor - gen Wil - helm an - - ge - traut, soll mich nichts wei - ter hal - ten!

Nun küs - se mich, leb', Tru - de, wohl! dies Her - ze, schmerz- und lie - be -

voll, lass Gott den Herrn be - wal - - - ten, dies Her - ze,

schmerz- und lie - be - voll, lass Gott den Herrn be - wal - - - - ten.“

fp *decresc.* *pp*

Der

Langsam, wehmüthig.

Lied - ler zog durch man - ches Land, am al - ten Rhein- und Do - nau -

p

strand, wohl ü - ber Berg und Flü - sse. Wie weit er flieht, wo -

mf

hin er zieht, er trägt den Wurm im Her - zen mit, und

cresc. *sf*



singt nur Sie, die Süsse, und singt nur Sie, die Süsse.



Schnell.
Und er's nicht



länger, nicht länger tragen kann, thät sich mit



Sehr langsam.
Schwert und Panzer an, den Tod sich zu erstreiten, im Tod ist Ruh, im



Schnell.
Grab ist Ruh, das Grab deckt Herz und Wünsche zu; ein Grab will er er-

rei - ten.

fz *fz* *fz* *fz*

fz *fz* *cresc.* *fz* *fz* *fz*

Der Tod ihn floh, und Ruh' ihn floh!

fz

Zeitmass des Marsches.

Des Her-zogs Banner flattert froh der Hei-math Gruss ent - ge-gen, ent -

fp

ge - gen wallt, ent - ge - gen schallt der Freunde Gruss durch Saat und Wald auf al - len

Weg und Ste - gen.

p *cresc.* *f*

Des Her - zogs Banner flattert froh der Hei - math Gruss ent -

f

ge - gen, ent - ge - gen wallt, ent - ge - gen schallt der Freunde Gruss durch Saat und

Wald auf al - len Weg und Ste - gen.

p

Mässig.

Da ward ihm un - term Pan - zer weh!

cresc. *f* *p*

Recit.

Im Früh-roth glüht' der fer-ne Schnee der hei-mischen Ge-bir-ge; ihm

war, als zög's mit Hünenkraft da-hin sein Herz, der Brust ent-rafft, als ob's ihn hier er-würge. Da

Etwas langsam.

Ziemlich geschwind.

kommt'er's für-der nicht be-stehn: „Muss mei-ne Hei-math wie-der-sehn, muss Sie noch ein-mal

schau-en! die mit der Minne Ro-senhand ein Herz an je-ne Ber-ge band, die herr-li-chen, die

Recit.

blauen! Da warf er Wehr und Waf-fe weg, sein Rüstzeug weg in's Dor-nengeg; die langsam

lie-der-rei-chen Sai-ten, die Har-fe nur, der Sü-ssen Ruhm, sein Kla-gepsalm, sein Hei-lig-thum,

Mässig.

soll ihn zurück be-gleiten. Und als der Win-ter trat in's Land, der Frost im Lauf die

Strö-me band, be-trat er sei-ne Ber-ge, da lag's, ein Lei-chen-tuch von Eis, lag's vorn und ne-ben

to-dten-weiss, wie tau-send Hü-nen-sär-ge, lag's un-ter ihm, sein Mut-ter-thal, das

gräf-lich Schloss im A-bendstrahl, wo Mil-la drin ge-bor-gen.

Recit.

Glück auf! der Al-pe Pilgerruh'winkt heute Ruh'dir Ärmster zu; zur Fe-ste, Liedler, morgen! Ich

Bewegt.

hab' nicht Rast, ich hab' nicht Ruh', muss heu-te noch der Fe-ste

zu, wo Mil-la drin-ge-bor-gen.

„Bist starr, bist blass; bin to-dten-krank,

Geschwinder werdend.

Wie oben.

heut' ist noch mein! heut' ist noch mein! todt! Gott sei Dank, todt find't mich wohl-der

Geschwinder.

Mor - gen. Horch

pp

Maul - ge - trab, horch Schel - len - klang, vom

cresc.

Schloss her - ab - der Alp' ent - lang zog's

un - ter Fa - ckel - hel - le.

mf *cresc.*

Recit. **Sehr langsam.**

Ein Ritter führt, ihm an - getraut, führt Mil - la heim als sei - ne Braut. Bist Liedler schon zur Stel - le!

f *sp*

Der Lied - ler schaut, und sank in sich, und sank in sich.

pp *dim.*

Schnell.

Da bricht und schnau - bet wüthiglich ein Wehr - wolf durch's Ge -

f *fz*

he - ge, die Mau - le fliehn, kein Saum sie zwingt, der Sche - cke stürzt.

fz

Weh, weh! Mil - la sinkt ohn - mäch - tig hin - im We - ge.

decresc. *p* *f*

Recit.

Im Zeitmass.

Da riss er sich, ein Blitz, empor, zum Hort der Heiss-geminneten vor, hoch auf des

fz

Unthiers Na-cken schwang er sein theu - res Har - fenspiel, dass es zer-

split - tert nie - derfiel, und Nick und Ra - chen kna - cken.

Recit.

Und wenn er stark wie Sim - son wär, erschöpft mag er und son - der Wehr den Grimmigen nicht be -

Im Zeitmaas.

stehen, vom Bu - sen, vom zerfleichten Arm quillt's Herz - blut nie - der,

lie - be - warm, schier denkt er zu - ver - ge - hen.

Ein Blick auf Sie, und al . le

cresc.

Kraft mit ein - mal er zu - sam - menrafft, die noch ver - bor - gen

ff

3p

ff

schiefel! Ringt um den Währ - wolf Arm und Hand, und stürzt sich von der

Lange Pause.

Fel . senwand mit ihm in schwind - le Tie . fe. Fahr'

f

f

f

Wie oben.

Lied - ler, fahr' auf e - wig wohl, dein Her - ze schmerz- und lie - be -

3

3

3

3

voll, hat Ruh' im Grab gefunden; das Grab ist aller, ist

al - ler Pil - ger Ruh'; das Grab deckt Herz und Wünsche zu, macht al - les Leid ge-

sun - den. Fahr' Lied - ler wohl, auf e - - wig wohl, dein

Her - ze schmerz- und lie - bevoll hat Ruh' im Grab gefunden, hat Ruh' im Grab ge-

fun - den.